

Ziele setzen und Fortschritte sichtbar machen

Mit der SMART-Methode Auszubildende motivieren und individuell begleiten

In jeder Ausbildungsgruppe lernen junge Menschen mit unterschiedlichen Stärken, Erfahrungen und Lernvoraussetzungen. Diese Leistungsdiversität ist eine zentrale Herausforderung, aber auch eine Chance in der Ausbildung: Sie ermöglicht eine individuelle Förderung, wenn Lernziele an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden.

Formulierst du mit deinen Auszubildenden klare, motivierende und erreichbare Ziele?
Um Auszubildende bestmöglich zu fördern und ihre Entwicklung gezielt zu unterstützen, ist es wichtig, Ziele klar, motivierend und realistisch zu formulieren. Die SMART-Methode bietet dabei eine hilfreiche Struktur.

Nutzt du die SMART-Methode für eine gemeinsame Zieldefinition?
Die SMART-Methode unterstützt dich und deine Auszubildenden gleichermaßen dabei, gemeinsam Ziele zu definieren. Die Zieldefinition erfolgt über folgende Kriterien:

- Spezifisch (konkret und eindeutig formuliert),
- Messbar (der Fortschritt und das Ergebnis sind überprüfbar),
- Attraktiv (herausfordernd und motivierend),
- Realistisch (machbar unter den gegebenen Bedingungen),
- Terminiert (klarer Zeitrahmen zur Zielerreichung)

Schaffst du Klarheit im Ausbildungsalltag?
Die Anwendung der SMART-Methode sorgt dafür, dass Ziele nicht nur besser verstanden, sondern auch mit größerem Engagement verfolgt werden können. So entsteht eine klare Orientierung im Ausbildungsalltag – für beide Seiten.

Achtest du auf konkret formulierte Ziele?
Zum Beispiel: „Die Auszubildende erstellt bis zum 15. Januar 2026 eigenständig eine vollständige Warenbestellung im internen Bestellsystem (inkl. Mengenermittlung, Artikelrecherche und Lieferantenabgleich).“
→ So oder in ähnlicher Form sollte ein SMART formuliertes Ziel im Ausbildungsalltag aussehen.

1. Vorbereitung

- **Erkläre den Zweck des Bogens.** Zum Beispiel: „Wir formulieren gemeinsam ein ganz konkretes Ziel, das dir dabei helfen soll, dich gezielt weiterzuentwickeln.“
- **Erläutere kurz, was „SMART“ bedeutet.** Nutze für die Erklärung der Begrifflichkeiten „Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch, Terminiert“ das Arbeitsblatt 1 der Vorlage für die Auszubildenden.
- **Sieh den Bogen gemeinsam mit der Klasse durch.** Stell das Beispielziel auf dem Arbeitsblatt 1 und weitere Beispiele vor, um den Einstieg zu erleichtern. Der Aktionsplan auf Arbeitsblatt 2 wird erst im Anschluss bearbeitet.

2. Gemeinsame Zielerarbeitung

- **Gib für die Bearbeitung der SMART-Ziele Hilfestellung, wenn nötig.** Ermutige die Auszubildenden zunächst jedoch selbst zu überlegen, wie ihr SMART-Ziel aussehen könnte.
- **Achte auf verständliche, positive und ermutigende Zielformulierungen.** Gib deinen Auszubildenden den Hinweis, keine komplexen, sondern klare Begriffe sowie aktive und motivierende Verben zu nutzen.
- **Besprich die konkreten Schritte zur Zielerreichung.** Erkläre anschließend, wie der Aktionsplan auf Arbeitsblatt 2 aufgebaut ist. Hilf dabei, realistische Teilschritte zu benennen und kläre gemeinsam mögliche Herausforderungen mit jeweiligen Lösungsideen. Halte Zwischentermine fest.

3. Umsetzung und Begleitung

- **Begleite die Umsetzung aktiv.** Die Zielerreichung sollte in regelmäßigen Abständen (z. B. nach 2 oder 4 Wochen) gemeinsam reflektiert werden. Bei Bedarf werden Ziele angepasst, um veränderten Rahmenbedingungen oder dem individuellen Lernfortschritt gerecht zu werden. Betone positive Entwicklungen, um die Motivation der Auszubildenden zu stärken.

4. Nachbesprechung

- **Führe am Ende der Zielphase eine gemeinsame Nachbesprechung durch.** Bewerte gemeinsam mit dem/der Auszubildenden, ob das Ziel erreicht wurde, was gut funktioniert hat und wo Verbesserungsbedarf besteht. Leite aus den Erkenntnissen ggf. neue, passende Ziele ab.

Der Text wurde mit KI optimiert.

Stand: Okt 2025



Lust auf mehr?
Weitere spannende
Angebote findest du
auf netzwerkq.de.



SMART Ziele in der Ausbildung setzen

Spezifisch

Was willst du genau lernen oder können?

Beispiel: Ich möchte eigenständig neue Kundendaten im System erfassen.

Beschreibe dein Ziel ganz konkret.

Messbar

Wie misst du deinen Fortschritt?

Beispiel: Ich kann die Datensätze ohne Korrekturen oder Hilfe eines Ausbilders einpflegen.

Denke an Zahlen, Zeiten oder Feedback.

Attraktiv

Ist dein Ziel sinnvoll und motivierend?

Beispiel: Ich werde sicherer im Umgang mit Kundendaten.

Betone deinen persönlichen Nutzen.

Realistisch

Ist dein Ziel erreichbar?

Beispiel: Nach den ersten zwei Wochen Einführung und Übungsaufgaben im System erreichbar.

Denke an Zeit, Fähigkeiten oder Tools.

Terminiert

Bis wann soll dein Ziel erreicht sein?

Beispiel: Innerhalb der ersten drei Ausbildungsmonate.

Lege ein Start- und Zieldatum fest.

SMART Ziele in der Ausbildung setzen

Aktionsplan

Welche Teilschritte sind nötig, um das SMART-Ziel zu erreichen?

Zieldatum der Teilziele:

Was könnte schwierig werden?

Welche Lösungen gibt es für die Herausforderungen?



Lust auf mehr?
Weitere spannende
Angebote findest du
auf netzwerkq.de.



Gefördert vom:

